

Verleger in dem Sortiment eine wertvolle Hilfe zur Seite stehe, die es ermögliche, eine Neuigkeit vielleicht 95 Prozent der Interessenten zur Kenntnis zu bringen. Aber der englische Verleger arbeite selbst viel umfassender, als es in Deutschland geschehe, mit Circularen, Annoncen etc. und habe ein viel größeres Absatzgebiet als der deutsche Buchhandel. Er hoffe übrigens, daß der englische Buchhandel mit der Zeit sich die deutsche Vertriebsweise aneignen werde. Wer dem heutigen englischen Buchhandel Vorwürfe mache, gebe sich keine Rechenschaft von den Schwierigkeiten, mit denen dieser zu kämpfen habe. Herr Macmillan habe aber vollkommen recht, wenn er die »wilden Buchhändler« nicht als ein Vorbild ansehe, die Methode des regulären Sortiments bleibe immer die beste.

Herr Macmillan pflichtete den Ausführungen des Herrn Nutt bei, war aber der Meinung, daß von einer bestimmten Beschlußfassung abgesehen werden könne. Er hoffe, es habe ihm niemand den Ausdruck »wilder Buchhändler« (»irregular bookseller«) übelgenommen. Er sei von jeher ein Anhänger des festen Ladenpreises, der dem Sortiment einen guten Gewinn sichere, gewesen. (Schluß folgt.)

Berlin, 17. Juli 1899.

Otto Mühlbrecht.

Beiträge aus dem Buchhandel zum Goethedenkmal in Straßburg.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 108, 150.)

Im Anschluß an die Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins im Börsenblatt Nr. 150 vom 1. Juli d. J. (S. 4808) über Beiträge zur Errichtung eines Goethedenkmals in Straßburg i/E., die aus Anlaß des Aufrufs des Börsenvereinsvorstandes (vgl. Börsenblatt Nr. 108 vom 12. Mai) bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins im Gesamtbetrage von 520 M eingegangen waren, seien nachstehend diejenigen Beiträge aus dem Buchhandel verzeichnet, die direkt beim geschäftsführenden Ausschusse für das Goethedenkmal in Straßburg eingegangen sind:

Von Löbl. Agentur von B. Herder, Straßburg,	M	10.—
" Herrn A. Ammel, Straßburg,	"	20.—
" " Fr. Baedeker, Leipzig,	"	150.—
" " J. F. Bergmann, Wiesbaden,	"	20.—
" " L. Beust, Straßburg,	"	20.—
" " J. Bielefeld, Karlsruhe,	"	5.—
" " Dr. G. Bondi, Berlin,	"	20.—
" " Albert Brockhaus, Leipzig,	"	100.—
" Löbl. J. G. Cotta'sche Buchh. Stuttgart,	"	300.—
" Herrn A. Devrient, St. Petersburg,	"	21.—
" " J. Diemer, Mainz,	"	5.—
" Löbl. Du Mont Schauberg'sche Buchh., Köln,	"	50.—
" Herren Dunder & Humblot, Leipzig,	"	100.—
" Herrn J. Engelhardt, Straßburg,	"	10.—
" " C. Engelhorn, Stuttgart,	"	20.—
" " W. Engelmann, Leipzig,	"	100.—
" Herren W. Ernst & Sohn, Berlin,	"	10.—
" Herrn C. Georgi, Bonn,	"	10.—
" " Dr. Goldbeck, Leipzig,	"	3.—
" " W. van Hauten, Straßburg,	"	20.—
" " W. Heinrich, Straßburg,	"	20.—
" " W. Herz, Berlin,	"	20.—
" " H. Heyfelder, Berlin,	"	10.—
" " Carl Heymanns Verlag, Berlin,	"	20.—
" Herren Koch & Comp., Stuttgart,	"	20.—
" Herrn C. Konegen, Wien,	"	10.15
" " J. F. Lehmann, München,	"	5.—
" " Otto Liebmann, Berlin,	"	20.—

Transport M 1119.15

von Herrn H. Lücke, Düsseldorf, gesammelte Beiträge und eigener Beitrag,		Transport M 1119.15	103.—
" " A. Mantels, Schlettstadt,	"	"	5.—
" " R. Mayer, Berlin,	"	"	10.—
" " Dr. Hans Meyer, Leipzig,	"	"	30.—
" " Rudolf Mosse, Berlin,	"	"	100.—
" " C. Mündel (Heiß & Mündel) Straßburg,	"	"	6.—
" " H. Oldenbourg, München,	"	"	20.—
" " E. d'Oleire, Straßburg,	"	"	10.—
" " Dr. Parey, Berlin,	"	"	20.—
" " H. Reclam, Leipzig,	"	"	30.—
" " Jacques Rosenthal, München,	"	"	20.—
" Herren Schlesier & Schweikhardt, Straßburg,	"	"	10.—
" Herrn Josef Singer, Straßburg,	"	"	6.—
" " W. Spemann, Stuttgart,	"	"	20.—
" " Julius Springer, Berlin,	"	"	40.—
" " G. Stuckmann (Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt), Straßburg,	"	"	30.—
" " B. G. Teubner, Leipzig,	"	"	50.—
" Herren Treuttel & Würz, Straßburg,	"	"	5.—
" Herrn Karl J. Triebner, Straßburg,	"	"	500.—
" Herren Velhagen & Klasing, Bielefeld,	"	"	100.—
" " Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig,	"	"	100.—
" Herrn P. Bomhoff, Straßburg,	"	"	5.—
" Löbl. Weidmann'sche Buchh., Berlin,	"	"	50.—
" Herrn Th. Zapf, Straßburg,	"	"	5.—

M 2394.15

Hierzu: bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins eingegangen

" 520.—

M 2914.15

Kleine Mitteilungen.

Handelskammer zu Leipzig. Briefe von Hamburg nach Leipzig. — In der Sitzung der Handelskammer zu Leipzig vom 27. v. M. kam der Uebelstand zur Sprache, daß die bis gegen 11 Uhr abends in Hamburg ausgegebenen Briefe in Leipzig erst mit der zweiten Briefausstragung bestellt werden. Namens des Verkehrsausschusses wurde vom Referenten auf die früheren Bemühungen der Handelskammer in dieser Sache hingewiesen und mitgeteilt, daß bei neuerdings mit der Oberpostdirektion gepflogenen Verhandlungen von dieser zugesagt worden sei, sich für Wiederherstellung der vor mehreren Jahren während einiger Sommermonate bestandenen Einrichtung verwenden zu wollen, nach der die Hamburger Abendpost über Berlin geleitet und dort sofort von dem Lehrter nach dem Anhalter Bahnhof überführt worden ist, so daß sie mit dem 5¹⁵ in Leipzig eintreffenden Frühzuge weiter befördert wurde. Allerdings würde diese Einrichtung bei der bekanntermaßen langen Geschäftszeit in Hamburg nur für einen Teil der Briefschaften in Frage kommen, da der bezügliche Zug Hamburg bereits 8²⁰ verläßt.

Uebrigens werde von der Leipziger Geschäftswelt auch eine schnelle und sichere Nachtzugverbindung für den Personenverkehr Hamburg-Leipzig lebhaft vermißt. Beklagt werde namentlich darüber, daß die jetzt zu Gebote stehenden Züge ab Hamburg 8²⁰ (über Berlin), an Leipzig 5¹⁵ bzw. ab Hamburg 11⁰⁴ (über Magdeburg), an Leipzig 8¹⁷ eine zu lange Fahrtdauer hätten, außerdem aber auch, soweit der erstgenannte Zug über Berlin in Frage komme, darüber, daß die Zeit zwischen der Ankunft des Hamburger Zuges auf dem Lehrter Bahnhof und der Abfahrt des Leipziger Zuges auf dem Anhalter Bahnhof zu kurz bemessen sei, um mit Sicherheit rechtzeitig den Anschluß zu erreichen. Nach Ansicht des Verkehrs-Ausschusses ließe sich diesem Mangel am besten dadurch abhelfen, daß ein neuer Schnellzug Uelzen-Stendal-Magdeburg-Halle-Leipzig im Anschluß an den 11⁰⁴ von Hamburg abgehenden, 12¹⁷ in Uelzen eintreffenden Schnellzug eingelegt würde, der Leipzig in 5 Stunden 25 Minuten erreichen, die Fahrtdauer demgemäß um mehr als 2 Stunden abkürzen könnte. Auch würde dieser neue Schnellzug noch den Rest der Hamburger Abendpost rechtzeitig für die erste Briefausstragung heranbringen können. Der Ausschuss empfehle daher, unbeschadet der erwähnten Bemühungen der Oberpostdirektion bei dem zuständigen Königlich Sächsischen Finanzministerium wegen Einlegung